

Technologien entwickeln sich evolutionär. Gehen die ersten Schritte noch mit einschneidenden Umwälzungen einher, werden sie im Laufe der Zeit filigraner, dafür aber entscheidend für die qualitative Verbesserung. Dentsply Sirona verfügt über Produktlinien, deren Technologien hoch entwickelt und zukunftsgerichtet sind. Unter dem Motto „Inspired by your needs“ werden zur IDS 2019 zwei neue Produkte vorgestellt, die die Nutzerfreundlichkeit in den Fokus stellen. Sowohl Acuris als auch Azento vereinfachen die Behandlungsabläufe und verbessern den Workflow sowie die Patientenfreundlichkeit.



Drei großartige Produkte im Fokus

Bei AAA denkt man spontan vermutlich an die Micro-Batterien, die unser Leben so angenehm machen. Alles andere als „micro“ sind die Produkte, die sich bei Dentsply Sirona Implants hinter den drei „A“ verbergen: Acuris – Azento – Algipore. Der Implantat-Hersteller schlägt mit ihnen die Brücke von der Vergangenheit in die Zukunft der dentalen Implantologie. Während Algipore, das Knochenaufbaumaterial auf pflanzlicher Basis seit 30 Jahren erfolgreich und für viele Anwender unverzichtbar ist, werden mit der komplett digitalen Einzelzahnlösung Azento und dem neuen konometrischen Konzept für Einzelkronen, Acuris, zwei innovative Produkte auf der Internationalen Dental-Schau (IDS) vorgestellt. Haben Innovationen in der Vergangenheit die Abläufe häufig umfangreicher und damit zeitaufwendiger werden lassen, zeigen die beiden neuen Produkte, dass es auch anders geht.

„Unser Anspruch ist es, nicht nur technisch hoch entwickelte Produkte zu bieten, sondern auch deren Handhabung einfach und komfortabel zu gestalten. Der digitale Workflow ist aus Labor und Praxis nicht mehr wegzudenken. Für uns ist es folgerichtig, die Potenziale der Digitalisierung, immer mit Augenmerk auf den Praxisalltag un-

serer Kunden, bestmöglich auszunutzen“, sagt Stefan Markus Schulz, Vice President Sales Dentsply Sirona Implants D-A-CH. „Neben dem Gewinn an Effizienz steigt auch die Sicherheit für Patienten und Behandler, da mögliche Fehlerquellen minimiert werden. Gerade in Zeiten erhöhter regulatorischer Anforderungen kommt dem Thema Prozess- und Ergebnissicherheit eine immer größere Bedeutung zu.“

Acuris – Konzept für Einzelkronenbefestigung

Mit Acuris setzt Dentsply Sirona bei der finalen Versorgung von Einzelrestorationen anstelle von Zement oder Schrauben auf Friktionspassung. Sascha König ist der Marketingmanager von Acuris und erläutert: „Das neue Verfahren ist so einfach wie bestechend: Eine finale Krone wird extrorale auf eine Kappe zementiert und dann intraoral auf dem Abutment mithilfe konischer Friktionspassung eingegliedert. Mit einem einzigartigen, pa-



tentierten Befestigungsinstrument wird die Versorgung mit einem ‚Klick‘ platziert – schneller und einfacher geht es nicht.“ Acuris eignet sich für die Versorgung von allen Einzelzahnkronen und ist sozusagen das Beste aus zwei Welten – eine Retention, die für den Zahnarzt herausnehmbar, für den Patienten jedoch festsitzend ist.

Das Verfahren ist nicht nur einfach, sondern auch schnell: Das Einsetzen der Krone dauert nur Sekunden und damit einen Bruchteil der Zeit, die für eine zementierte oder geschraubte Lösung nötig wäre. Risiken, die bei herkömmlichen Verfahren bestehen, werden minimiert. Eine Periimplantitis durch überschüssigen Zement wird genauso vermieden wie ein möglicher Bruch von Schrauben oder ästhetische Einschränkungen durch Schraubkanäle. Auch die Platzierung ist bestechend gelöst: Die finale Kappe ist indexiert und stimmt mit dem entsprechenden Index auf dem Abutment überein. Der korrekte Sitz und die richtige Ausrichtung der Krone werden automatisch erreicht, eine Rotation ist

Abb. 1: Mit Acuris™ setzt Dentsply Sirona bei der finalen Versorgung von Einzelrestorationen auf Friktionspassung.



Dentsply Sirona

Implants



Abb. 2: Die praktische Azento™-Box ist mit allen notwendigen Instrumenten sowie chirurgischer Anleitung ausgestattet.

nicht möglich. Das einfache Handling hört nicht mit der Platzierung auf. So einfach, wie die Krone mit Acuris eingegliedert wird, kann sie vom Zahnarzt mit einer Spezialzange auch zur Reinigung oder Wartung herausgenommen werden. Auch die Labore profitieren von der Neuerung, da die finale Kappe einen vordefinierten Rand hat und kein Schraubkanal gefertigt werden muss. Acuris umfasst ein umfangreiches Sortiment mit verschiedenen Größen und Angulationen.

Alles in einer Box: Azento™

Auch Azento sucht als Einzelzahnersatz-Lösung die Verbindung von Komfort und Perfektion und wird als Premiere zur IDS die Besucher begeistern. Azento bietet alles, was für eine Implantatbehandlung benötigt wird: einen chirurgischen und prothetischen Planungsvorschlag sowie alle für den Fall benötigten Komponenten und Instrumente. Der Zahnarzt erstellt ein DVT und einen Intraoralscan, auf deren Basis die Behandlungsplanung und

-durchführung zusammengestellt wird. Azento unterstützt Zahnärzte fallspezifisch bei der Auswahl der optimalen Implantatgröße und -position sowie der optimalen Maßnahmen für Einheilung und prothetische Versorgung. In der Praxis kommt eine praktische Box an, mit der die Behandlung sofort gestartet werden kann. Neben der chirurgischen Anleitung sind alle notwendigen Instrumente und Bohrer vorhanden, genauso wie die Bohrschablone, das ausgewählte Implantat, ganz neu ein individueller Gingivaformer sowie bei Bedarf ein patientenindividuelles Atlantis-Abutment. Auf Wunsch kann zusätzlich eine provisorische Restauration bestellt werden.

Stefan Markus Schulz hält das Prinzip von Azento für den Weg in die Zukunft: „Azento bietet den Anwendern einen enormen Mehrwert. Es sind nicht nur die aufeinander abgestimmten und genau passenden Instrumente sowie Komponenten, die das Handling so einfach machen. Jede Bevorratung von Material und der dazugehörige aufwendige Bestellprozess entfällt. Das ist

die Implantologie der Zukunft: einfache und sichere Verfahren, die die große Nachfrage nach Zahnimplantaten auf hohem Niveau befriedigen.“ Auch die Behandlung mit Azento reduziert mögliche Fehlerquellen bei der Zusammenstellung des Equipments. Die Praxen profitieren, wenn Bestellung und Fallmanagement einfach und schnell gehen und die Zahl der implantologischen Arbeitsschritte deutlich reduziert wird. Patienten erleben die Behandlung als angenehm bei gleichzeitig schnellen Durchlaufzeiten.

30 Jahre pflanzlicher Knochenaufbau mit Algipore®

Neben Acuris und Azento wird auf der diesjährigen IDS das dritte Produkt mit „A“ im Zentrum des Interesses stehen. Algipore kann auf 30 Jahre erfolgreichen Einsatz als Knochenaufbaumaterial zurückblicken. Das Produkt aus dem Symbios-Sortiment steht für einen erfolgreichen Knochenaufbau, wenn autologer Knochen nicht oder in zu geringem Maße vorhanden ist.



Abb. 3: Symbios® Algipore® hat wegen seines nicht-tierischen Ursprungs aus Rotalgen eine hohe Akzeptanz.

Das Material hat wegen seines nicht-tierischen Ursprungs aus Rotalgen eine hohe Akzeptanz nicht nur bei Vegetariern, sondern bei allen Patienten. Symbios Algipore sorgt mit Volumensstabilität und den sehr langsamen Resorptionseigenschaften für ein formstabiles Gerüst während der gesamten Phase der Knochenneubildung. Das Material wird nach einigen Jahren

nahezu vollständig durch neu gebildeten vitalen Knochen ersetzt. Die Applikation gelingt leicht, die Sättigung mit Patientenblut und die Zugabe von autologen Knochenchips verbessern nochmals die Heilung. Vor drei Jahren erweiterte Dentsply Sirona mit dem Biphasischen Knochenaufbaumaterial (BGM) das Symbios-Portfolio um ein weiteres Produkt, das ebenfalls aus

Rotalgen gewonnen wird, aber schneller resorbiert als Algipore. Je nach Präferenz steht damit das ideale Knochenaufbaumaterial bereit.

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums veröffentlicht Dentsply Sirona Implants unter www.dentsplysirona.com/algipore eine digitale Plattform mit umfangreichem Informationsmaterial, einer Jubiläumsbroschüre, Publikationslisten, Patientenaufklärungsformularen, Fallberichten, Interviews und vielem mehr.

Bewährte Produkte und starke Ideen

Für Stefan Markus Schulz ist der Weg von Algipore zu Acuris und Azento folgerichtig: „Vor 30 Jahren war Algipore als pflanzliches Knochenaufbaumaterial genauso innovativ wie die beiden anderen Produkte heute. Wenn sich ein Produkt so lange erfolgreich auf dem Markt behaupten kann, zeigt das, wie durchdacht Algipore von Anfang an war. Wir sind überzeugt, dass wir in 30 Jahren rückblickend das Gleiche auch von Acuris und Azento sagen werden können. Wir wollen nicht nur innovationsführend, sondern auch ein verlässlicher und langfristiger Partner für die tägliche Routine sein.“

Die neuen Produkte (Acuris und Azento) werden nacheinander für die verschiedenen Implantatsysteme eingeführt. Während Acuris schon Ende Januar 2019 zunächst für das Implantatsystem Ankylos zu Verfügung steht, werden die Komponenten für das Astra Tech Implant System und Xive pünktlich zur IDS eingeführt. Das gilt auch für Azento, das auf der IDS im März 2019 für das Astra Tech Implant System EV und Xive vorgestellt wird.



Abb. 4: Broschüre anlässlich des 30-jährigen Jubiläums von Algipore®.

Kontakt

Dentsply Sirona Implants

Steinzeugstraße 50
68229 Mannheim
Tel.: 0621 4302-010
implants-de-info@dentsplysirona.com
www.dentsplysirona.com/implants



MANAGING PAIN FOR YOUR PRACTICE



SEPTANEST

Mit 4 Injektionen jede Sekunde weltweit das bevorzugte Lokalanästhetikum der Zahnärzte.*

Zugelassen von 70 Gesundheitsbehörden (u. a. FDA und EMEA) auf der ganzen Welt entspricht Septanest den höchsten Qualitätsstandards.

Latex kann Allergien verursachen. Septanest ist 100 % latexfrei und kommt während des gesamten Herstellungsprozesses nie mit Latex in Berührung.

Eine gute Entscheidung.

Wir unterstützen Sie in allen Bereichen der schmerzfreien Behandlung.

* Septanest wird in anderen Ländern auch unter dem Namen Septocaine oder Medicaïne vertrieben.

Septanest mit Epinephrin 1:100.000 – 40 mg/ml + 0,01 mg/ml Injektionslösung u. Septanest mit Epinephrin 1:200.000 – 40 mg/ml + 0,005 mg/ml Injektionslösung. Verschreibungspflichtig.

Zusammensetzung: Arzneilich wirksame Bestandteile: Septanest mit Epinephrin 1:100.000: 1 ml Injektionslösung enthält 40 mg Articainhydrochlorid u. 0,01 mg Epinephrin (Adrenalin) als Epinephrinhydrogentartrat (Ph. Eur.) und Septanest mit Epinephrin 1:200.000: 1 ml Injektionslösung enthält 40 mg Articainhydrochlorid u. 0,005 mg Epinephrin (Adrenalin) als Epinephrinhydrogentartrat (Ph. Eur.).

Sonstige Bestandteile: Natriummetabisulfid (E223) (Ph. Eur.), Natriumchlorid, Dinatriummedetat (Ph. Eur.), Natriumhydroxid, Wasser für Injektionszwecke, 100 ml Injektionslösung enthält 84,74 mg Natrium, d. h. 1,44 mg/1,7 ml.

Anwendungsgebiete: Lokal- u. Regionalanästhesie bei zahnärztlichen Behandlungen, Infiltration und perineurale Anwendung in der Mundhöhle.

Hinweis: Dieses Produkt enthält keine Konservierungsstoffe vom Typ PHB-Ester und kann daher Patienten verabreicht werden, von denen bekannt ist, dass sie eine Allergie gegen PHB-Ester oder chemisch ähnliche Substanzen besitzen.

Gegenanzeigen: Septanest mit Epinephrin darf nicht angewendet werden bei: Allergie oder bekannter Überempfindlichkeit gegen Articain und andere Lokalanästhetika vom Säureamid-Typ, Epinephrin, Natriummetabisulfid (E223)

oder einen der sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels, bei Epilepsie, die noch nicht durch geeignete Behandlungsmaßnahmen eingestellt ist oder nicht kontrollierbar ist, bei Kindern unter 4 Jahren.

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen: Dieses Arzneimittel bei folgenden Erkrankungen mit besonderer Vorsicht anwenden: Herzrhythmusstörungen, Leitungsstörungen (z. B. AV-Block 2. u. 3. Grades), akute dekomp. Herzinsuffizienz, Hypotonie, unregelmäßiger Herzschlag, nach Myokardinfarkt, kürztl. durchgeführte koronare ByPass-Operation, Einnahme nicht-kardioselektiver Beta-Blocker, unkontr. Hypertonie, begl. Therapie mit trizykl. Antidepressiva.

Dieses Arzneimittel bei folgenden Erkrankungen mit Vorsicht anwenden: Epilepsie, Plasma-Cholinesterase-Mangel, Leber- u. Nierenerkrankungen, begl. Behandlung mit halogenhaltigen Inhalationsnarkotika, Myasthenia Gravis, Einnahme von Thrombozytenaggregationshemmer/Antikoagulantien, Porphyrie, Patienten >70 Jahre. Die Anwendung von Septanest mit Epinephrin 40mg/ml + 0,005 mg/ml Injektionslösung empfiehlt sich bei Patienten mit folgenden Erkrankungen: kardiovaskuläre Erkrankungen, zerebr. Durchblutungsstörungen, unkontr. Diabetes, Thyreotoxikose, Phäochromozytom, Anfälligkeit für akutes Engwinkelglaukom.

Während der Schwangerschaft u. der Stillzeit Septanest mit Epinephrin nur anwenden nach positiver Einschätzung des

Nutzen-Risiko-Verhältnisses. Es gibt keine Erfahrungen mit dem Einsatz von Articain bei schwangeren Frauen. Epinephrin geht in die Muttermilch über, hat aber eine kurze Halbwertszeit. Normalerweise ist es nicht notwendig, die Stillzeit für den Kurzzeiteinsatz auszusetzen. Vor Anwendung eine Aspirationsprobe durchführen, um eine versehentliche intravasale Injektion zu vermeiden.

Nebenwirkungen: Toxische Reaktionen: Die Toxizität von Lokalanästhetika ist additiv. Die Maximaldosis der angewendeten Lokalanästhetika sollte nicht überschritten werden. Nebenwirkungen, häufig: ungewöhnlich schneller oder langsamer Herzschlag, niedriger Blutdruck, Schwellung d. Zunge, Lippen u. Zahnfleisch, Entzündungen d. Zahnfleisches, Taubheit d. Zunge, d. Mundes u. der Lippen, Taubheit in u. um den Mund, metall. Geschmack, Geschmacksstörungen, erhöhte o. ungewöhnlicher Tastsinn, Neuropathien, erhöhte Empfindlichkeit gegen Hitze, Zahnfleischentzündungen, Kopfschmerzen. Gelegentlich: brennendes Gefühl, Bluthochdruck, Entzündung d. Zunge u. d. Mundes, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Hautausschlag, Juckreiz, Schmerzen im Nacken o. an der Injektionsstelle.

Selten: Bronchospasmen, Asthma, Urtikaria, Nervosität, Angstzustände, Schläfrigkeit, Gesichtsnervenstörung (Lähmung), unwillk. Augenbewegungen, Doppelsehen, vorübergehende Blindheit, Hängen o. Herabfallen d. oberen o. un-

teren Augenlids, Pupillenverengung, Enoptthalmus, Ohrgeräusche, Überempfindlichkeit d. Hörens, Herzklopfen, Hitzewallungen, Schwierigkeiten beim Atmen, Abschupung u. Geschwürbildung d. Zahnfleisches, Muskelzuckungen, unwillk. Muskelkontrakt., Schüttelfrost, Abschuppungen an d. Injektionsstelle, Müdigkeit, Schwäche. Sehr selten: anhaltender Verlust d. Empfindlichkeit, ausge-dehtes Taubheitsgefühl u. Verlust des Geschmacks.

Besondere Hinweise: Dieses Arzneimittel enthält Natriummetabisulfid (E223) u. Natrium. Natriummetabisulfid kann selten Überempfindlichkeitsreaktionen u. eine Verkrampfung d. Atemwege (Bronchospasmen) hervorrufen. Der Natriumgehalt beträgt weniger als 1 mmol (23 mg) Natrium pro Ampulle, d. h., es ist nahezu „natriumfrei“. Patienten, die nach der Behandlung eine Benommenheit (einschließlich Schwindel, Sehstörungen u. Müdigkeit) bemerken, sollen nicht Fahrzeuge führen oder Maschinen bedienen.

Handelsformen: Packung mit 50 Zylinderampullen zu 1,7 ml Injektionslösung. (Septanest 1:100.000 oder 1:200.000) im Blister.

Pharmazeutischer Unternehmer:

Septodont GmbH, 53859 Niederkrasse, Stand 01/2018

Gekürzte Ausgabe – vollständige Informationen siehe Fach- bzw. Gebrauchsinformation.